



HACHINGER
SPIELMÄUSE



Pädagogisches Konzept der Hachinger Spielmäuse e.V.

im Netz für Kinder

Inhalt

1. Vorwort	1
2. Struktur und Rahmenbedingungen	2
2.1 Lage der Einrichtung	2
2.2 Räumlichkeiten	2
2.3 Träger der Einrichtung	2
2.4 Netz für Kinder	3
2.5 Öffnungszeiten	3
2.6 Krankheiten	4
2.7 Elternarbeit	5
3. Personal und Gruppenstruktur	7
3.1 Zielgruppe	7
3.2 Personal	7
3.3 Tagesablauf	7
4. Pädagogisches Konzept	9
4.1 Das Bild vom Kind	9
4.2 Altersgemäße Förderung im Alltag	10
4.3 Freies Spiel	11
4.4 Situationsorientierter Ansatz	11
4.5 Partizipation	12
4.6 Eingewöhnung der neuen Kinder	12
4.7 Das Wohl des Kindes als Basis	13

5. Bildungs- und Erziehungsziele	14
5.1 Einbeziehung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans	14
5.2 Ganzheitliches Lernen	14
5.3 Sprachliche Bildung	15
5.4 Soziale Interaktion	15
5.5 Förderung der Grob- und Feinmotorik	16
5.6 Kognitive Entwicklung	16
5.7 Kunst und Kreativität	17
5.8 Musikalische Erziehung	17
5.9 Natur- und Umwelterziehung	18
5.10 Werte, Rituale und Religion	18
5.11 Integration	19
5.12 Gesundheit und Hygiene	19
6. Qualitätssicherung und Dokumentation	20
6.1 Dokumentation	20
6.2 Evaluation	20
6.3 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	20
6.4 Kooperation	20
7. Öffentlichkeitsarbeit	22
8. Kontakt	22

1. Vorwort

**Herzlich willkommen zur Kindergartenkonzeption unserer
Elterninitiative Hachinger Spielmäuse e.V.**

Kindergartenzeit ist Abenteuerzeit

Bei uns beginnt jedes Kind eine spannende Reise voller Abenteuer!

Wir glauben fest daran, dass die Kindergartenzeit eine wertvolle Phase ist, in der Kinder die Welt um sich herum entdecken, lernen und wachsen.

Unser Konzept basiert auf der Idee, dass jedes Kind ein Abenteuer ist, bereit, neue Wege zu erkunden und Herausforderungen anzunehmen.

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns diese aufregende Reise zu erleben und zu gestalten.

In unserer Einrichtung möchten wir eine Atmosphäre schaffen, die Neugierde, Kreativität und Entdeckungslust fördert.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Eltern und Kindern, unvergessliche Abenteuer zu erleben und wertvolle Erinnerungen zu schaffen.

Möge diese Kindergartenzeit für jedes Kind eine Zeit voller Freude, Lernen und spannender Entdeckungen sein!

2. Struktur und Rahmenbedingungen

2.1 Lage der Einrichtung

Unser Kindergarten befindet sich in einer ruhigen und familienfreundlichen Umgebung in Oberhaching im Ortsteil Deisenhofen, umgeben von viel Grün. Direkt neben dem Kindergarten schauen wir auf eine Tierweide.

Die Lage ist ideal für kleine Unternehmungen in die Natur oder um den nahegelegenen Ort zu erkunden.

Wir profitieren von der Nähe des S-Bahnhofs Deisenhofen. Von dort können wir Ausflugsziele in und um München einfach und zeitnah erreichen.

Die Umgebung bietet unseren Kindern zahlreiche Möglichkeiten, die Natur zu erkunden und zu erleben, was ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist.

2.2 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten befinden sich im Kindergarten „Villa Regenbogen“, Am Rain 11, der Gemeinde Oberhaching.

Dort nutzen wir auf 110 Quadratmetern die Räume im Souterrain, in denen auch der Kinderpark der Nachbarschaftshilfe Oberhaching beheimatet ist.

Uns stehen ein großzügiger Gruppenraum und ein Multifunktionsraum zur Verfügung, Küche, Büro und Bad nutzen wir gemeinsam mit dem Kinderpark.

Gemeinsam mit den Kindergartenkindern der Gemeinde nutzen wir den angrenzenden großen Garten mit Sandkasten, Spielhaus, Nestschaukel, Rutsche und Klettergerüst.

2.3 Träger der Einrichtung

Träger unserer Einrichtung ist der Verein „Hachinger Spielmäuse e.V.“, der sich aus den aktiven Mitgliedern (z.B. Eltern) und den passiven Mitgliedern (z.B. Eltern ehemaliger Kinder) zusammensetzt.

Er schafft die Rahmenbedingungen für den Gruppenbetrieb und ist der Arbeitgeber für die angestellten Mitarbeiterinnen.

Der Verein „Hachinger Spielmäuse e.V.“ wurde im September 2001 nach zweijähriger Vorarbeit von engagierten Müttern und Vätern als eingruppiger Kindergarten für 2- bis 6-jährige Kinder gegründet.



2.4 Netz für Kinder

Das „Netz für Kinder“ ist seit 1993 in Bayern ein weiterer Baustein im System pluraler Kinderbetreuungsangebote, mit dem neue innovative Wege in der Kindertagesbetreuung beschriftet werden.

Es zeichnet sich aus durch kleine Gruppen (12 bis 15 Kinder pro Gruppe), eine Altersmischung innerhalb einer Gruppe und durch Elternmitarbeit in der Betreuung und Organisation.

Die Altersmischung ermöglicht soziales Lernen zwischen Kindern unterschiedlicher Altersstufen.

Sie können über einen längeren Lebensabschnitt in der gleichen Einrichtung verbleiben und gemeinsam mit Geschwisterkindern betreut werden.

Die Eltern arbeiten Hand in Hand mit den pädagogischen Fachkräften, lernen von ihnen und werden so in ihrer Erziehungskompetenz und -verantwortung gestärkt und unterstützt.

Ein soziales Netz, das über die Kindertagesstätte hinaus für Familien wirken kann.

Wir legen großen Wert auf den Aufbau und die Pflege eines starken sozialen Netzwerks. Unser Ziel ist es, eine lebendige und unterstützende Gemeinschaft zu schaffen, in der sich die Familien gegenseitig unterstützen, ermutigen und bereichern können.

Dazu gehören Treffen und Veranstaltungen für Eltern und Kinder wie Familientage, gemeinsame Feste, gegenseitige Unterstützung in der Elternschaft, z.B. bei der Betreuung, beim Abholen usw.

2.5 Öffnungszeiten

Unser Kindergarten ist Montag bis Donnerstag von 7.45 Uhr bis 16.45 Uhr und Freitag von 7.45 Uhr bis 14.45 Uhr geöffnet. Wir bieten flexible Bring- und Abholzeiten an, um den Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden.

Außer während der Schlaf- und Essenszeiten und während der pädagogischen Angebote (z.B. Morgenkreis) können die Kinder nach Absprache gebracht und abgeholt werden.

Unsere Einrichtung hat lediglich zwei Wochen in den Sommerferien und zwei Wochen in den Weihnachtsferien geschlossen.

Weitere Schließzeiten, z.B. Brückentage und Konzept-/Teamtag, werden mit dem Vorstand abgesprochen.



2.6 Krankheiten

Gesundheit und Sicherheit unserer Kinder stehen für uns an erster Stelle.

Daher legen wir großen Wert auf präventive Maßnahmen zur Minimierung des Risikos von Krankheitsausbrüchen in unserer Einrichtung.

Wir bitten alle Eltern, ihre Kinder zu Hause zu lassen, wenn sie Anzeichen einer ansteckenden Krankheit zeigen wie Fieber, Husten, Schnupfen, Durchfall oder Erbrechen.

Kinder, die während des Aufenthalts im Kindergarten solche Symptome entwickeln, werden von uns isoliert betreut und die Eltern werden benachrichtigt, um sie abzuholen.

Um die Verbreitung von Krankheiten zu verhindern, befolgen wir Hygienepraktiken wie regelmäßiges Händewaschen, Desinfektion von Spielzeugen und Oberflächen sowie die Förderung eines gesunden Lebensstils durch ausgewogene Ernährung und regelmäßige Bewegung.

Die Kinder müssen zu Hause bleiben:

- wenn sie mehr als 38 Grad Körpertemperatur haben
- wenn sie am Vortag oder in der Nacht Fieber hatten
- wenn sie vor weniger als 48 Stunden unter Erbrechen oder Durchfall litten
- wenn sie offensichtlich stark unter anderen akuten Symptomen leiden
- bei ansteckenden Infektionskrankheiten/Kinderkrankheiten, z.B. Masern, Windpocken ...





2.7 Elternarbeit

Elternarbeit ist ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Philosophie in unserer Elterninitiative.

Wir glauben an die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern, um gemeinsam das Wohl und die Entwicklung unserer Kinder zu fördern.

Durch eine offene und respektvolle Kommunikation zwischen Eltern und Erziehern streben wir danach, eine vertrauensvolle und unterstützende Gemeinschaft aufzubauen, in der sich jede Familie willkommen und wertgeschätzt fühlt.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder einfühlsam in vielfältigen Situationen. Sie geben Impulse, unterstützen, beobachten und reflektieren.

Im alltäglichen Prozess der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder sind die Eltern wichtige Partner für die Erzieher und arbeiten eng mit ihnen zusammen.

Getragen vom Netzgedanken beteiligen sich die Eltern aktiv am Geschehen in der Kindertagesstätte. Sie übernehmen Mitverantwortung im täglichen Arbeitsablauf. Durch die Übernahme der organisatorischen und hauswirtschaftlichen Aufgaben schaffen sie den Rahmen dafür, dass sich die Erzieher vorwiegend für die Verwirklichung der pädagogischen Ziele einsetzen können.

Während der **Elterndienste** lernen sich die Eltern und Kinder gut kennen und profitieren von den unterschiedlichsten Begabungen, Ressourcen und Fähigkeiten, die von den Eltern in den Kindergartenalltag eingebracht werden.

Durch die Beteiligung aller Eltern wachsen die Kinder in einer familienähnlichen Gemeinschaft auf und es entsteht eine Vernetzung untereinander.

Geschwisterkinder dürfen bei den Elterndiensten dabei sein, soweit die Eltern die Aufsichtspflicht für diese übernehmen.

Diese Form der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erziehern steht im Mittelpunkt, was zur Unterstützung und Stärkung der Erziehungskompetenzen der Familien beiträgt.

Darüber hinaus ist der Elterndienst für das Frühstück, das Mittagessen, die Brotzeit sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten zuständig.

Das Mittagessen wird von den Eltern frisch eingekauft und gekocht. Die Anwesenheit der Eltern beim Mittagessen fördert den gegenseitigen Kontakt und die familiäre Atmosphäre.

Den Elterndienst im Kindergarten teilen sich die Eltern im regelmäßigen Rhythmus. Mindestens zwei halbe Tage im Monat sind pro Kind verpflichtend!

Für die Elterndienste wird von den Eltern selbst ein **Dienstplan** je nach möglicher Verfügbarkeit erstellt.

Alle Eltern verpflichten sich, sich über den regulären Gruppendienst hinaus bei den Hachinger Spielmäusen zu engagieren. Sie übernehmen eigenverantwortlich ein **Amt** wie z.B. Verwaltungs- und Organisationsaufgaben, Reparaturarbeiten oder ein Vorstandsamt.





Die regelmäßig stattfindenden **Elternabende** (etwa alle sechs Wochen) sind verpflichtend für die Eltern. Sie dienen dazu, das Gruppen- und Vereinsleben zu organisieren und allgemeine Belange zu klären. Die Erzieher informieren die Eltern an den Elternabenden über ihr pädagogisches Vorgehen und die Gruppenentwicklung.

Bei den **Mitgliederversammlungen** werden satzungsgemäß grundsätzliche Dinge besprochen, z.B. Satzungsänderungen, Haushaltspläne, Vorstandsarbeiten und Mitgliedsbeiträge.

Der **Vorstand**, gewählt von den Vereinsmitgliedern, leitet den Verein und vertritt ihn nach außen; er wird beraten von der Elternschaft.

Mindestens einmal im Jahr findet ein individuelles **Entwicklungsgespräch** für jedes Kind statt. Bei Vorschulkindern folgt im Frühsommer noch ein Anschlussgespräch. Diese Gespräche beinhalten die Beobachtungen aus dem Gruppenalltag, u.a. mit Hilfe von Beobachtungsbögen, wie z.B. PERIK, SELDAK, SISMIL. Auf Grundlage dieser umfassenden Aufzeichnungen besprechen die Erzieher die Entwicklung des Kindes, legen gemeinsam mit den Eltern Ziele fest und weisen bei Bedarf auf Fördermöglichkeiten hin.

3. Personal und Gruppenstruktur

3.1 Zielgruppe

Unsere Gruppe besteht aus 15 Kindern.

Die Kinder können unseren Kindergarten ab dem 2. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule besuchen.

Wir heißen Kinder aller Nationalitäten und Familienkonstellationen herzlich willkommen und schaffen eine inklusive Umgebung, in der Vielfalt geschätzt wird. Unsere pädagogische Arbeit ist darauf ausgerichtet, die individuelle Entwicklung jedes Kindes zu fördern und es dabei zu unterstützen, seine Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und zu entfalten.

3.2 Personal

Unser Kindergarten verfügt über ein engagiertes und qualifiziertes Team von Erziehern, das sich leidenschaftlich für die Bildung und Betreuung der Kinder einsetzt.

Unsere Mitarbeiterinnen bringen eine Vielzahl von pädagogischen Erfahrungen, Qualifikationen und Fachkenntnissen mit, um den individuellen Bedürfnissen jedes Kindes gerecht zu werden.

Unser Team zeichnet sich durch Empathie, Geduld, Kreativität und eine liebevolle Haltung gegenüber den Kindern aus.

3.3 Tagesablauf

Unser Tagesablauf im Kindergarten ist darauf ausgerichtet, den Bedürfnissen der Kinder nach Sicherheit, Struktur und Vielfalt gerecht zu werden. Wir bieten den Kindern einen ausgewogenen Mix aus freiem Spiel, pädagogisch geplanten Aktivitäten, Ruhephasen und gesunden Mahlzeiten.

Der Tag beginnt mit dem Ankommen der Kinder und einem herzlichen Empfang durch unser pädagogisches Team.

Es folgt ein gemeinsamer Morgenkreis, bei dem wir den Tag begrüßen, Lieder singen, Geschichten erzählen und den Tagesablauf besprechen.

Im Anschluss daran frühstücken wir gemeinsam; die Kinder bringen selbst ein gesundes Frühstück mit. Einmal wöchentlich gibt es unser Müsli-Frühstück, das in der Einrichtung vorbereitet wird.

Im Laufe des Vormittags haben die Kinder die Möglichkeit, in verschiedenen Spielbereichen kreativ zu sein, zu experimentieren, zu bauen, zu malen und zu spielen.

Dabei unterstützen unsere Erzieher die Kinder in ihrem individuellen Lernprozess und bieten gezielte Angebote und Projekte an, die ihre Interessen und Fähigkeiten fördern.

In flexibel stattfindenden Kleingruppen werden unsere Kinder zusätzlich individuell gefördert, z.B. bei den Turnmäusen, mit rhythmisch-musikalischen Angeboten, bei den Minimäusen – einem speziellen Programm für unsere jüngsten Kinder oder bei Aktivitäten für die Vorschulkinder.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgt eine Ruhepause. Kinder bis zum 4. Lebensjahr erholen sich bei einem Mittagsschlaf – wenn sie nicht einschlafen, gehen sie im Anschluss mit der Erzieherin wieder in den Gruppenraum zurück. Die älteren Kinder bleiben im Gruppenraum und verbringen eine ruhige Entspannungszeit auf der Couch beim Vorlesen oder ähnlichem.

Danach stehen am Nachmittag weitere Aktivitäten und freie Spielzeit auf dem Programm, z.B. Bewegungsspiele im Garten, kreative Bastelangebote oder gemeinsame Projekte.

Für Kinder, die erst nach 15 Uhr abgeholt werden, bieten wir eine gemeinsame Brotzeit an und reichen dazu frisches Obst der Saison.

Der Tag endet mit dem Verabschieden der Kinder und bei Bedarf einem Austausch mit den Eltern über den Tag.

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Das Bild vom Kind

In unserem Kindergarten betrachten wir jedes Kind als individuelle Persönlichkeit mit einzigartigen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen.

Wir glauben daran, dass jedes Kind von Natur aus neugierig und kreativ ist und seine Umgebung aktiv erkundet und gestaltet.

Wir respektieren die Individualität des Kindes und geben ihm Raum, seine eigenen Entscheidungen zu treffen, Fragen zu stellen, Probleme zu lösen und seine eigenen Interessen zu verfolgen.

Wir schaffen eine liebevolle und unterstützende Umgebung, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen können.

Wir ermutigen sie, ihre Stärken zu entdecken und zu entfalten, indem wir vielfältige Erfahrungen anbieten, die ihre Neugierde und Begeisterung wecken.

Wir unterstützen sie dabei, selbstbewusste, aufgeschlossene und verantwortungsbewusste Persönlichkeiten zu werden.



Wir sehen die Kinder als aktive Mitglieder unserer Gemeinschaft und nehmen ihre Meinungen, Ideen und Bedürfnisse ernst.

Wir streben eine partnerschaftliche Beziehung mit den Kindern an, die von Vertrauen, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.

4.2 Altersgemäße Förderung im Alltag

Die Altersspanne der von uns betreuten Kinder liegt zwischen 2 und maximal 7 Jahren, je nach Schuleintritts-Alter. In altersgemischten Gruppen lernen und spielen Kinder unterschiedlichen Alters gemeinsam.

Dies bringt sowohl Vorteile als auch spezielle Anforderungen mit sich. Ältere Kinder können Jüngeren helfen; sie lernen Kompromisse zu schließen und Rücksicht zu nehmen, und sie erleben sich selbst teilweise in einer Vorbildrolle als unterstützend und selbstwirksam.

Die Entwicklungsanreize für die jüngeren Kinder sind vielfältiger.

Eine solche Altersmischung entspricht dem Alltag, in dem Kinder oft mit Geschwistern unterschiedlichen Alters aufwachsen. So entstehen familienähnliche Strukturen.

Daher gibt es häufig altersgemischte Angebote und Spielzeiten.

Um den verschiedenen Entwicklungsbedürfnissen dieser altersheterogenen Gruppe gerecht werden zu können, ist es in einigen Situationen jedoch nötig, die Kinder in Kleingruppen aufzuteilen. So können wir qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit gewährleisten und verschiedene Angebote – angepasst an den jeweiligen Alters- und Entwicklungsstand und die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder – ermöglichen.

So hat ein zweijähriges Kind z.B. motorisch und sprachlich ganz andere Entwicklungsbedürfnisse und -Schwerpunkte als ein fünfjähriges.

Auch darf bestimmtes Spielmaterial, z.B. wegen Verschluckungsgefahr, erst von älteren Kindern genutzt werden. Unsere Aufgabe ist es unter anderem, alle Kinder bestmöglich zu fordern und zu fördern, dabei aber weder die Jüngeren zu überfordern noch die älteren Kinder zu unterfordern.

Je nach Alter und teilweise Entwicklungsstand bekommen die Kinder bei uns mehr Freiheiten zugestanden, welche jedoch auch mit mehr Verantwortung einhergehen (z.B. selbstständiges Spielen im Phantasie-Raum, Terrassen- oder Garten-Führerschein).

Vorschulkinder bzw. Kinder, die ihr letztes Kindergartenjahr bei uns verbringen, dürfen in regelmäßigen Abständen mit einer Erzieherin aus der Gruppe gehen, um sie im Hinblick auf den Übertritt in die 1. Schulklasse zusätzlich fördern zu können.

Es ist unser Bestreben, die Kinder auf spielerische Weise für den Schulbeginn zu stärken. Dies betrifft z.B. ihre Selbstständigkeit, Konzentrations- und Wahrnehmungsfähigkeit, Sprach- und Zahlenverständnis, Anstrengungsbereitschaft, visuelle Differenzierung, Grob- und Feinmotorik, das Selbstbewusstsein und ihre Sozialkompetenz.

Wichtig ist uns hierbei auch, dass die Kinder ein positives Selbstkonzept entwickeln können.

Das Selbstkonzept bezieht sich auf die Gesamtheit der Vorstellungen, Überzeugungen und Bewertungen, die ein Kind über sich selbst hat.

Ein starkes und gesundes Selbstkonzept ist entscheidend für das emotionale und soziale Wohlbefinden sowie für die erfolgreiche Bewältigung von Herausforderungen und das Erreichen von Zielen.

4.3 Freies Spiel

„Spielen ist die Arbeit des Kindes“ Maria Montessori

Das Freispiel ist ein zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts und bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Interessen zu verfolgen, ihre Kreativität auszuleben und soziale Kompetenzen zu entwickeln.

Während des Freispiels haben die Kinder die Freiheit selbst zu entscheiden, mit wem sie spielen möchten, welche Materialien sie verwenden und welche Aktivitäten sie ausführen möchten.

Das Freispiel ist wichtig für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder, da es ihre Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und soziale Kompetenzen stärkt (z.B. indem sie sich mit anderen austauschen, gemeinsame Regeln vereinbaren und Konflikte lösen)

Die Erzieher begleiten die Kinder während des Freispiels, sie bieten den Kindern gezielte Impulse, beobachten, geben Hilfestellung, wenn die Kinder allein nicht weiterkommen – auch bei der Konfliktlösung –, regen ihre Phantasie an und fördern ihre Selbstwirksamkeit, ohne dabei den Spielraum der Kinder einzuschränken.

Das Freispiel findet sowohl drinnen als auch draußen statt und umfasst eine Vielzahl von Materialien (z.B. Mal- und Bastelmaterial, Spiele, Bausteine, Verkleidungskiste, Puppenhaus, Fahrzeuge) und Spielbereichen (z.B. Puppenwohnung, Bauecke, Phantasieraum, Garten), die den Kindern die unterschiedlichsten Erfahrungen und Möglichkeiten bieten.

Wir sehen das Freispiel als eine wertvolle Zeit, in der die Kinder ihre Persönlichkeit entfalten, Beziehungen aufbauen und ihre Welt entdecken können.

4.4 Situationsorientierter Ansatz

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz; dabei werden die individuellen Lebenssituationen, Erfahrungen und Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt gestellt.

Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, indem wir ihre aktuellen Interessen berücksichtigen und darauf eingehen.

Wir greifen aktuelle Ereignisse, Interessen und Situationen auf und machen sie zum Bestandteil unseres Alltags.

Die Kinder sind aktive Mitgestalter ihres Lernprozesses. Sie werden in die Planung und Durchführung von Aktivitäten einbezogen und ihre Ideen und Wünsche werden gehört und nach Möglichkeit berücksichtigt.

Sowohl bei initiierten Projekten und Themen, Exkursionen und Ausflügen, die den Horizont der Kinder erweitern, als auch im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit, selbstbestimmt zu lernen, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich kreativ zu entfalten.

Sie lernen dabei fürs Leben!

4.5 Partizipation

In unserem Kindergarten legen wir großen Wert auf die Mitbestimmung und Teilhabe aller Beteiligten.

Partizipation bedeutet für uns, dass Kinder, Eltern und Erzieher gemeinsam den Alltag gestalten. Dies fördert nicht nur das Selbstbewusstsein und die Eigenverantwortung der Kinder, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl und die Zusammenarbeit.

Wir beziehen die Kinder in die Planung des Alltags mit ein, in die Auswahl von Aktivitäten und in die Projektgestaltung.

Während des Morgenkreises und bei Kinderversammlungen planen wir mit den Kindern und treffen gemeinsame Entscheidungen.

Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Ideen und Meinungen zu äußern. Wir moderieren Diskussionen, achten auf Fairness und sorgen dafür, dass alle Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend beteiligt werden.

So schaffen wir eine lernförderliche Umgebung, in der sich die Kinder wohlfühlen und sich zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln können.

4.6 Eingewöhnung der neuen Kinder

Die Eingewöhnung neuer Kinder ist ein entscheidender Schritt in ihrem Übergang von zu Hause in die Umgebung des Kindergartens.

Wir legen großen Wert darauf, dass dieser Prozess behutsam und individuell gestaltet wird, um eine sichere Bindung zwischen Kind, Eltern und Erzieherinnen aufzubauen.

Wir geben jedem Kind die nötige Zeit, um sich in der neuen Umgebung wohlfühlen und Vertrauen aufzubauen.

Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Eltern.

Während der Eingewöhnung bleibt ein Elternteil zunächst beim Kind in der Gruppe, um Sicherheit und Vertrauen zu vermitteln.

Sobald sich das Kind sicherer fühlt, werden allmählich kurze Trennungsphasen eingeführt. Diese werden individuell angepasst und schrittweise verlängert, je

nachdem wie das Kind darauf reagiert. Wichtig ist hierbei auch ein bewusstes Verabschieden vom Kind.

Dabei stehen die Erzieher dem Kind einfühlsam zur Seite und bieten Unterstützung und Trost.

Immer gleiche Aktivitäten, Abläufe und Rituale sollen den Kindern helfen, den Gruppenablauf zu verstehen, die anderen Kinder kennenzulernen und sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Wir sind bestrebt, diesen Übergang so sanft und unterstützend wie möglich zu gestalten, um einen gelungenen Start zu ermöglichen.

4.7 Das Wohl des Kindes als Basis

Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt unseres pädagogischen Konzepts und bildet die Basis für alle unsere Aktivitäten und Entscheidungen.

Daher achtet die Einrichtung, entsprechend den Regelungen des § 8a SGB VIII „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ auf das Wohl des Kindes und kooperiert mit dem Jugendamt. Im Fall des Verdachts auf körperliche und seelische Vernachlässigung sowie Misshandlungen bei Kindern werden entsprechende Maßnahmen getroffen.

Siehe dazu das Schutzkonzept der Hachinger Spielmäuse.

5. Bildungs- und Erziehungsziele

5.1 Einbeziehung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans

Unser Kindergarten orientiert sich an den Grundsätzen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP), der die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen in Bayern festlegt.

Er bildet die Grundlage für unser pädagogisches Konzept und betont die Bedeutung einer ganzheitlichen Entwicklung, die die körperliche, geistige, emotionale, soziale und kulturelle Dimension der Kinder berücksichtigt.

Unser pädagogisches Team schafft eine anregende Lernumgebung und bietet vielfältige Bildungsangebote an, die die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt, ihre Stärken und Interessen fördert und sie dabei unterstützt, selbstbewusste, kompetente und eigenverantwortliche Persönlichkeiten zu werden.

Durch eine offene und transparente Zusammenarbeit mit Eltern und Fachkräften möchten wir sicherstellen, dass die Bildungs- und Erziehungsprozesse in unserer Einrichtung den individuellen Bedürfnissen und der individuellen Entwicklung der Kinder gerecht werden und eine ganzheitliche Förderung gewährleisten.

5.2 Ganzheitliches Lernen

Wir wollen neugierige, kreative und selbstbewusste Kinder erziehen, die mit Begeisterung die Welt um sich herum entdecken und ihr eigenes Potential entfalten können.

Die Umgebung im Kindergarten soll zum spielerischen Entdecken und Erforschen einladen.

Durch vielfältige Materialien, Räume und Aktivitäten sollen die Kinder ihre Neugierde und ihren Forschergeist entfalten und ihre Umwelt auf ganzheitliche Weise erfahren.

Durch praktische Erfahrungen und Aktivitäten wie Basteln, Bauen, Experimentieren usw. lernen die Kinder aktiv mit ihren Händen und ihrem Körper und entwickeln motorische und sensorische Kompetenzen. Wichtig ist uns die Beziehung und Bindung zwischen den Kindern und den Erziehern.

Eine vertrauensvolle Beziehung schafft eine sichere Basis für das Lernen und ermöglicht den Kindern, sich frei zu entfalten und neue Herausforderungen anzunehmen.

Jedes Kind soll in seinem eigenen Tempo und auf seine eigene Art lernen dürfen. Wir fördern die individuellen Stärken und Interessen jedes Kindes durch flexible Angebote und Aufgabenstellungen.

5.3 Sprachliche Bildung

Wir verstehen Sprachförderung als einen zentralen Baustein in der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes.

Die sprachlichen Grundlagen sind von großer Bedeutung für den Bildungserfolg und die soziale Integration.

Daher integrieren wir gezielte Maßnahmen zur Sprachförderung in alle Bereiche unseres pädagogischen Alltags.

Wir schaffen eine sprachanregende Umgebung, die reich an Büchern, Geschichten, Liedern, Reimen und Spielen ist. Durch gezielte Aktivitäten und Interaktionen im täglichen Kindergartenleben (z.B. Erzählkreis, Singspiele, Reim-Geschichten etc.) fördern wir dies auf spielerische Weise.

Wir erkennen und schätzen die sprachliche Vielfalt unserer Kinder und ihrer Familien.

Darüber hinaus erleben die Kinder den bayerischen Dialekt im Kindergartenalltag durch unsere Teammitglieder.

5.4 Soziale Interaktion

Unser Ziel ist es, unsere Kinder zu selbstbewussten, einfühlsamen und verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft heranzubilden, die in der Lage sind, erfolgreich in einer vielfältigen Welt zu interagieren.

Durch gezielte Gruppenaktivitäten und gemeinsame Spielangebote schaffen wir Situationen, in denen die Kinder lernen, sich gegenseitig zu respektieren, zusammenzuarbeiten, Konflikte konstruktiv zu lösen und Einfühlungsvermögen zu entwickeln.

Die Kinder sollen bei der Zusammenarbeit in kleinen Gruppen lernen, wie sie sich gegenseitig unterstützen und wertschätzen können, um gemeinsame Ziele zu erreichen und voneinander zu lernen. So lernen die Kinder z.B. durch Gespräche und Rollenspiele, aber auch durch Konflikte, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken.

Sie lernen, sich gegenseitig zuzuhören und die Meinung und auch Grenzen ihres Gegenübers zu respektieren.

Wir ermutigen sie, Kompromisse einzugehen und faire Lösungen zu finden.

Durch das Erfahren und Respektieren der Grenzen anderer, lernen die Kinder gleichzeitig auch, ein Bewusstsein für die eigenen Grenzen zu entwickeln und für diese einzustehen.

Durch gemeinsame Rituale, Feiern und Projekte stärken wir das Wir-Gefühl und die Identifikation mit der Gruppe.



5.5 Förderung der Grob- und Feinmotorik

Durch gezielte Förderung der grob- und feinmotorischen Entwicklung ermöglichen wir den Kindern eine ganzheitliche körperliche Entwicklung, die sie fit für die Anforderungen des täglichen Lebens und für weitere Lernprozesse macht.



Wir bieten den Kindern die unterschiedlichsten Materialien und Werkzeuge zum Malen, Basteln, Kleben, Modellieren, sowie unterschiedliche Steckspiele und Puzzles, um ihre Fingerfertigkeiten auszubilden und zu stärken.

Wir integrieren feinmotorische Aktivitäten in den Alltag der Kinder, z.B. beim An- und Ausziehen und beim Decken des Tisches, um ihre Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit zu fördern.

Durch sensorische Erfahrungen, wie das Spielen mit Materialien wie Sand, Wasser oder Knete, können die Kinder ihre feinmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Wir stellen den Kindern Bewegungsbaustellen zur Verfügung, die sie ermutigen, ihren Körper auf vielfältige Weise zu bewegen.

Die Kinder dürfen ihre Bewegungsfähigkeiten in einem natürlichen Umfeld erproben bei regelmäßigen Outdooraktivitäten, wie Spielplatzbesuchen, Waldspaziergängen und Sportaktivitäten im Freien und dem täglichen Spielen, Toben und Ausagieren in unserem großen Garten.

Darüber hinaus möchten wir den Kindern ermöglichen, ihre Gefühle und Emotionen auf kreative Weise auszudrücken, indem wir ihnen Raum und Möglichkeit für freie Bewegung und Tanz geben.

5.6 Kognitive Entwicklung

Wir glauben daran, dass Kinder am besten lernen, wenn sie Spaß haben und aktiv an ihrer eigenen Bildung teilnehmen.

Durch vielfältige Spiel- und Lernangebote, die die Neugier und Kreativität der Kinder ansprechen, fördern wir ihre kognitive Entwicklung.

Wir bieten den Kindern auch Gelegenheiten, mathematische und logische Denkprozesse zu entwickeln und zu üben.

Durch Spiele, Rätsel und mathematische Aktivitäten wie Zählen, Sortieren, Mustererkennung, Bewegungsspiele, Rhythmus-Spiele usw., fördern wir das mathematische Verständnis der Kinder auf spielerische Weise.

Durch praktische Erfahrungen, Experimente und Erforschen entdecken unsere Kinder die Welt um sich herum. Dies fördert ihr Verständnis für Ursache und Wirkung sowie ihre Neugierde und Entdeckungsfreude.



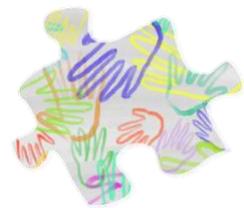
Spiele und Puzzles fördern das logische Denken und die Konzentration der Kinder.

Das Vorlesen und Erzählen von Geschichten regt die Vorstellungskraft der Kinder an und erweitert ihren Wortschatz.

5.7 Kunst und Kreativität

Künstlerische Erfahrungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder und bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Phantasie, Ausdrucksfähigkeit und Gestaltungskraft zu entfalten.

Ob im handwerklichen oder im darstellenden Bereich unterstützen wir die Kreativität und Phantasie der Kinder.



Mit Hilfe von Kostümen und Utensilien aus unserer Verkleidungskiste können die Kinder in andere Rollen schlüpfen, sich ausprobieren und ihre Vorstellungskraft entfalten.

Wir bieten die unterschiedlichsten Materialien und Techniken an, darunter Malen, Zeichnen, Modellieren, Basteln usw., um ihre kreative Experimentierfreude zu wecken und ihre gestalterischen Fähigkeiten zu entwickeln.

Während des Freispiels oder bei offenen Angeboten haben die Kinder freien Raum für Entfaltung und künstlerische Experimente.

Dabei werden verschiedene Mal- und Werkutensilien angeboten, die je nach Alter jederzeit zugänglich sind.

Neben der Möglichkeit, im freien Spiel schöpferisch tätig zu sein, gibt es auch spezielle Mal- und Bastelangebote, die sich an aktuellen Projekten orientieren.

Auch finden mehrmals im Jahr gemeinsame Feste statt, für die wir zusammen mit den Kindern kleinere Aufführungen (Lieder/Theaterstücke, Dekoration und Plakate, Gedichte...) vorbereiten, die sie den Eltern voller Stolz präsentieren können.

5.8 Musikalische Erziehung

Um die Freude an Musik zu wecken, bieten wir den Kindern musikalische Spiele und Aktivitäten an, Wir singen, tanzen, machen Rhythmusspiele und lernen, mit Musikinstrumenten umzugehen und zu improvisieren.



Wir integrieren Musik in den Alltag des Kindergartens, indem wir beispielsweise Musik beim Übergang zwischen Aktivitäten verwenden oder musikalische Momente in den täglichen Ablauf (z.B. Begrüßungslied im Morgenkreis) einbauen.



Unsere Erzieherinnen beherrschen selbst Instrumente und bringen so den Kindern ihre Freude an der Musik nahe.

5.9 Natur- und Umwelterziehung

Wir möchten bei den Kindern ein tiefes Verständnis für die Natur als Lebensraum und für die Vielfalt der Lebewesen sowie ein Bewusstsein für ihre Schönheit und Wertigkeit fördern.



Wir nutzen die natürliche Umgebung als Lernort und bieten den Kindern regelmäßige Gelegenheiten, die Natur zu erkunden und zu beobachten, sei es im Garten oder bei Ausflügen in die Natur.

Wir integrieren Aktivitäten wie Gärtnern in unseren eigenen Hochbeeten oder Naturprojekte (z.B. Regenwurmprojekt) in unseren pädagogischen Alltag, um den Kindern praktische Erfahrungen im Umgang mit Pflanzen und Tieren zu ermöglichen und ihre Verbundenheit zur Natur zu stärken.

Wir praktizieren umweltfreundliches Handeln im Kindergarten, indem wir auf Mülltrennung achten, umweltfreundliche Materialien verwenden, nach Möglichkeit Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft bei der Zubereitung von Mahlzeiten benutzen und bewusst mit Ressourcen umgehen.

Wir möchten unsere Kinder zu verantwortungsvollen und naturverbundenen Menschen heranbilden, die sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft einsetzen.

5.10 Werte, Rituale und Religion

Wir pflegen eine Gemeinschaft, die von gemeinsamen Werten, Ritualen und einem respektvollen Umgang miteinander geprägt ist.



Wir legen Wert darauf, dass unsere Kinder ein Gefühl für Empathie und Mitgefühl entwickeln.

Durch gemeinsame Aktivitäten und Gespräche lernen sie, auf die Bedürfnisse anderer einzugehen und ihnen zu helfen, wenn sie Unterstützung brauchen.

Ein fester Tagesrhythmus gibt unseren Kindern Sicherheit und Orientierung. Durch regelmäßige Rituale wie den Morgenkreis, das gemeinsame Essen, die Tischsprüche usw. schaffen wir eine vertraute und geborgene Atmosphäre.

Wir feiern die Vielfalt der Jahreszeiten und Feste und integrieren sie in unseren Kindergartenalltag.



Wir ermöglichen den Kindern, verschiedene religiöse Traditionen kennenzulernen und zu verstehen. Durch Geschichten, Lieder und Feste lernen die Kinder spielerisch verschiedene Bräuche kennen.

5.11 Integration

Unser Kindergarten ist ein Ort der Vielfalt, an dem alle Kinder willkommen sind und sich akzeptiert und respektiert fühlen können.

Durch die Integration im Kindergarten möchten wir eine inklusive Gemeinschaft schaffen, in der alle Kinder die Möglichkeit haben, sich zu entfalten, voneinander zu lernen und gemeinsam schöne Erfahrungen zu sammeln.

Wir möchten sicherstellen, dass alle Kinder die Unterstützung und Förderung erhalten, die sie benötigen, um sich optimal entwickeln zu können.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Fachkräften wie Therapeuten, Pädagogen und Beratungsstellen stellen wir sicher, dass Kinder mit besonderen Bedürfnissen die notwendige Unterstützung erhalten, um sich wohl und sicher zu fühlen.

5.12 Gesundheit und Hygiene

Es ist unser Bestreben, eine Umgebung zu schaffen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Kinder fördert.

Wir legen großen Wert auf Sauberkeit und Hygiene in unseren Räumlichkeiten. Unsere Einrichtung wird regelmäßig gereinigt und desinfiziert, insbesondere häufig berührte Oberflächen wie Türgriffe, Tische und Spielzeug.

Wir ermutigen alle dazu, regelmäßig ihre Hände gründlich mit Seife zu waschen, insbesondere vor dem Essen und nach dem Toilettengang.



Wir kochen täglich ein gesundes und mit frischen Lebensmitteln zubereitetes Essen (nach Möglichkeit aus ökologischem Anbau/artgerechter Tierhaltung).

Wir fördern das Essen von frischem Obst, Gemüse und Vollkornprodukten und verzichten weitgehend auf zuckerhaltige Snacks und Getränke.

Unsere Kinder erhalten regelmäßig die Gelegenheit zur Bewegung und körperlichen Aktivität.

Durch Spiele im Freien, Ausflüge in die Natur und sportliche Aktivitäten fördern wir die körperliche Fitness und das Wohlbefinden der Kinder.

Das Personal ist in Erster Hilfe geschult und weiß, wie in Notfällen richtig zu handeln ist.

6. Qualitätssicherung und Dokumentation

6.1 Dokumentation

Schriftliche Dokumentation ist Voraussetzung für die Qualitätssicherung pädagogischer Maßnahmen, die am individuellen Entwicklungsstand des Kindes ansetzen und so zu einer optimalen Weiterentwicklung beitragen.

Bei den Hachinger Spielmäusen ist die schriftliche Dokumentation über den Entwicklungsverlauf der einzelnen Kinder eine Standardmaßnahme.

Dabei kommen die Beobachtungsbögen SELDAK, PERIK und SISMIK zur Anwendung.

Jedes Kind hat einen eigenen Portfolioordner; dieser stellt eine wertvolle Sammlung von Dokumenten dar, die die individuelle Entwicklung und die Fortschritte des Kindes im Kindergarten festhalten.

In diesem Ordner findet sich eine Vielzahl von Materialien, darunter Fotos, Kunstwerke, Geschichten und andere kreative Arbeiten der Kinder und ihrer Reise im Kindergarten.

Die Ordner sind für die Kinder jederzeit zugänglich; auch die Eltern sind herzlich eingeladen, die Inhalte der Ordner einzusehen.

6.2 Evaluation

Die Evaluation im Kindergarten ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Praxis, die darauf abzielt, die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich zu überprüfen, zu bewerten und zu verbessern.

Wir verfassen einen Fragebogen, in dem Ziele und Inhalte, die Lernumgebung, die Interaktion und Beziehungsgestaltung sowie die Elternbeteiligung und die Qualitätsverbesserung überprüft und weiterentwickelt werden.

6.3 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Die Erzieherinnen nehmen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen regelmäßig wahr und werden hierfür bis zu fünf Tage im Jahr freigestellt.

Die Kosten trägt der Verein.

6.4 Kooperation

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachkräften im Bildungsbereich, um die Basis für ein erfolgreiches und erfülltes

Lernen zu schaffen, um ein vielfältiges Angebot bereitzustellen und um den unterschiedlichsten Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht zu werden. Dazu gehören der Besuch von örtlichen Betrieben und Vereinen, der Schulbesuch unserer Vorschulkinder in der Grundschule sowie der Kontakt und die Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten, Fördereinrichtungen und Therapeuten.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Für uns ist Transparenz und Offenheit in unserer Arbeit sehr wichtig. Sie sind herzlich eingeladen, uns am Tag der offenen Tür zu besuchen, um unsere Einrichtung kennenzulernen und mehr über unsere pädagogischen Ansätze und Programme zu erfahren. Besuchen Sie unseren Stand beim jährlich stattfindenden Oberhachinger Straßenfest oder besuchen Sie unsere Website, um weitere Informationen über uns zu erhalten.

8. Kontakt

Hachinger Spielmäuse e.V.
Ansprechpartner: Uschi Eismann
Am Rain 11
82041 Oberhaching

Tel.: 089/ 638 933 58

Bilder von Fine Rehm-Brandl
Stand: September 2024